Bielefeld

25.11.2026

Assistenz außerhalb Besonderer Wohnformen: Bestand und Bedarf an Beschäftigten in der Eingliederungshilfe Nordrhein-Westfalens

Stadt Bielefeld
Psychiatriebeirat

Hintergrund

Ausgangslage

- Bedarfsdeckende Angebotslandschaft in der EGH setzt ausreichend qualifizierte Fach- und Arbeitskräfte voraus
- Fachkräfteverfügbarkeit ist zentraler Engpassfaktor

Forschungsprojekt des MAGS NRW

- Beauftragt vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW
- Zwei Bausteine:
  - Bestandsanalyse der aktuellen Personalsituation in der EGH
  - Identifikation bestehender und künftiger Personalbedarfe und -lücken

Ziel

- Belastbare Datengrundlage für die Steuerung und Planung der EGH-Angebote in NRW
- Grundlage, um Fachkräftelücken frühzeitig zu erkennen und gegenzusteuern

Bedeutung für uns vor Ort

- Ergebnisse können die kommunale Angebotsplanung und Bedarfsdeckung stützen

Hintergrund

Datengrundlage: Fachkräftesituation in der EGH NRW
Drei Quellen
BAGüS-Kennzahlenvergleich: jährliche Zahlen zu Leistungsberechtigten (nach Leistungsart und Altersgruppe); Basis für Hochrechnung und Vorausberechnung
Leistungserbringerbefragung 2025: 152 Assistenzdienstleister, rund 13.300 Menschen mit Assistenz, rund 3.000 Beschäftigte
Beschäftigtenbefragung 2025: 302 Beschäftigte, Fokus auf Arbeitsbedingungen und Belastungen

	kontaktiert	Einschätzung des Adressbestands	Basisbefragung Rücklauf		Excel-Abfrage Rücklauf	
WfbM	112	vollständig	16	14 %	2	2 %
andere Leistungsanbieter	11	vollständig	4	36 %	0	0 %
Besondere Wohnformen	1.344	lückenhaft	173	13 %	42	3 %
Assistenzdienstleister	1.459	lückenhaft	152	10 %	46	3 %
Tagesstätten	116	sehr lückenhaft	15	13 %	7	6 %
Frühförderstellen & ATZ	363	vollständig	43	12 %	13	4 %
Heilpädagogische KiTa	178	vollständig	25	14 %	6	3 %
Schulbegleitung	*	*	65	*	16	*

Anm: *unbekannt, da Schulbegleitungsdienstleister nicht direkt kontaktiert wurden

Auswirkungen des Personalmagels

Basis: Assistenzdienstleister mit Personalmangel

Häufigste Auswirkungen

- **89 %**: Leistungsangebote können trotz Bedarf nicht ausgeweitet werden
- **81 %**: Das vorhandene Personal ist überlastet
- **56 %**: Qualität kann nicht verbessert werden, obwohl finanzierbar
- **37 %**: Vereinbarte Qualität kann nicht durchgehend erbracht werden

Wer leidet darunter?

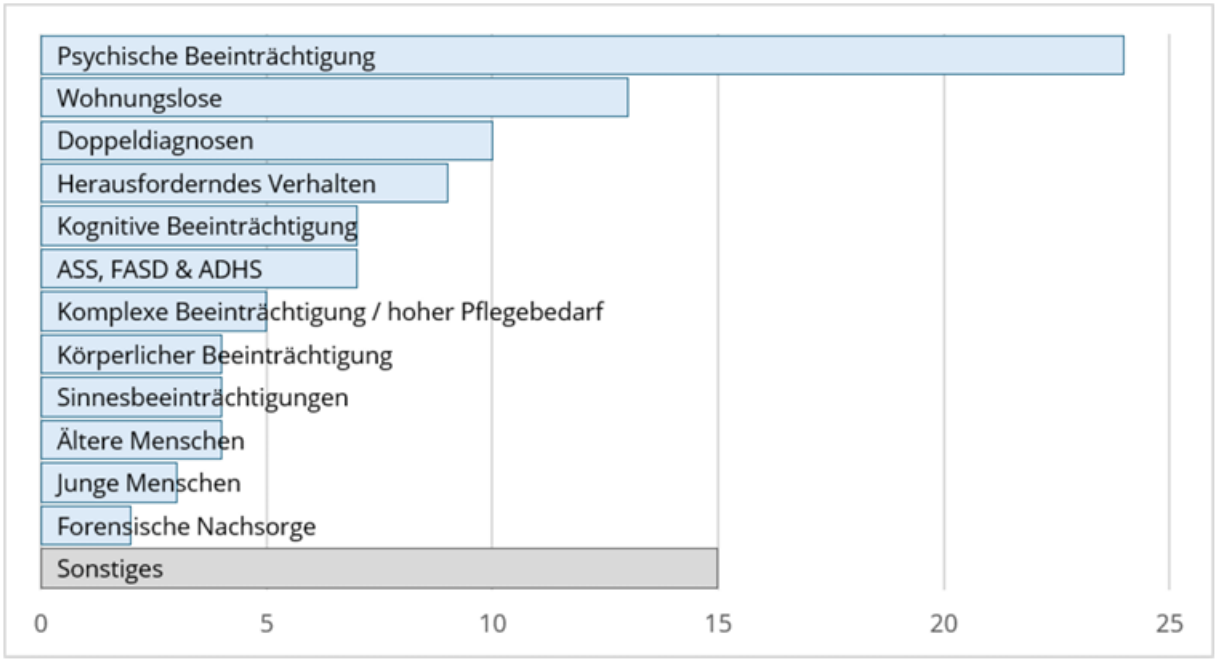
- Beschäftigte: Überlastung
- Menschen mit Behinderungen: fehlende Angebote oder schlechtere Qualität, als in den Rahmenverträgen sowie Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen vorgesehen

Unterversorgte Zielgruppen

Assistenz außerhalb Besonderer Wohnformen: Bestand und Bedarf
an Beschäftigten in der Eingliederungshilfe Nordrhein-Westfalens

INSTITUT FÜR SOZIALFORSCHUNG UND GESELLSCHAFTSPOLITIK

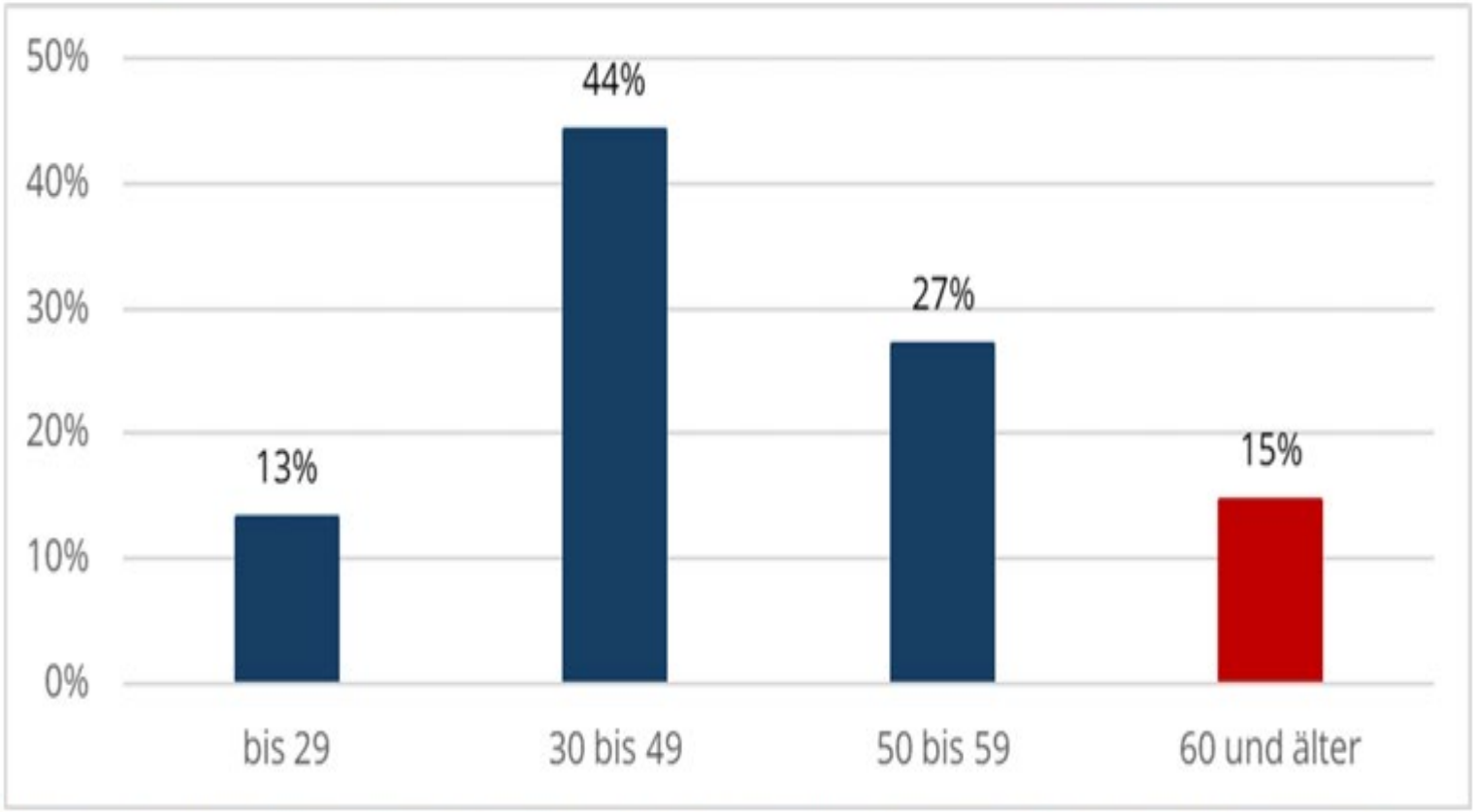
Abbildung 13 Zielgruppen mit schlechter Versorgungslage



Quelle: EGH-Leistungserbringerbefragung 2025, 105 Nennungen von 52 Teilnehmenden

Altersstruktur der Beschäftigten

Abbildung 2 Beschäftigte von Assistenzdienstleistern nach Altersgruppen



Quelle: EGH-Leistungserbringerbefragung 2025, N=757 beschäftigte Personen und 35 VZÄ aus 37 Befragungen

Entwicklung des Personalbedarfes

Stufe	Personen	Zuwachs zur Vorstufe
Bestand 2024 (Hochrechnung)	37.100	n/a
2030: mehr Leistungsberechtigte, gleiches Verhältnis	43.100	+6.000
+ arbeitsmarktbedingte Lücke (Stellen, die akut unbesetzt sind, weil es auf dem Arbeitsmarkt nicht genug passende Bewerberinnen und Bewerber gibt. Der Bedarf ist da und auch finanziert, es findet sich aber niemand.)	48.100	+5.000
+ finanziell bedingte Lücke (Personal, das nach Einschätzung der Anbieter zusätzlich nötig wäre, damit sie qualitativ angemessen arbeiten können, das aber über die aktuelle Finanzierung (Vergütungs- und Leistungsvereinbarungen) nicht abgedeckt ist.)	50.900	+2.800

Vielen Dank für Aufmerksamkeit